

6. Sonntag in der Osterzeit

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Eingangslied: ES 429 – Jesus lebt, mit ihm auch ich

1. Je - sus lebt, mit ihm auch ich;
Je - sus lebt und wird auch mich

Tod, wo sind nun dei - ne Schre - cken?
von den To - ten auf - er - we - cken.

Er ver - klärt mich in sein Licht,
dies ist mei - ne Zu - ver - sicht.

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

2. Jesus lebt, ihm ist das Reich / über alle Welt gegeben; / mit ihm werd' auch ich zugleich / ewig herrschen, ewig leben. / Gott erfüllt, was er verspricht, / dies ist meine Zuversicht. / Halleluja, Halleluja.

3. Jesus lebt; ich bin gewiss, / nichts soll mich von Jesus scheiden, / keine Macht der Finsternis, / keine Herrlichkeit, kein Leiden. / Er gibt Kraft zu jeder Pflicht, / dies ist meine Zuversicht. / Halleluja, Halleluja!

4. Jesus lebt; nun ist der Tod / mir der Eingang in das Leben. / Welchen Trost in Todesnot / wird er meiner Seele geben, / wenn sie gläubig zu ihm spricht: / Herr, Herr, meine Zuversicht! / Halleluja, Halleluja!

Einführung

Beziehungsgeschehen ist immer eine komplexe Angelegenheit. Es wird bestimmt vom Zueinander der Personen: sei es als Partner, Familie, Freunde oder in einem anderen Zueinander. Je nach der Enge des Verhältnisses gibt es unterschiedliche Verhaltensweisen. Im beruflichen Kontext richtet sich die Zuordnung nach anderen Maßstäben als im privaten Bereich. Wieder anderes verhält es sich, wenn Gott mit uns Menschen in Beziehung tritt. Er wirft dabei menschliche Vorstellungen über den Haufen und er geht trotz aller Unbegreiflichkeit mit uns ein Liebesverhältnis ein. Darum wenden wir uns an Jesus Christus, der die Liebe Gottes gelebt hat, und rufen zu ihm:

Kyrie:

Jesus Christus, die Geistkraft können allen Menschen empfangen.
Herr, erbarme dich.

Jesus Christus, du hast uns gezeigt, dass die Liebe Gottes Ursprung ist.
Christus, erbarme dich.

Jesus Christus, du hast uns das Gebot einander zu lieben gegeben.
Herr, erbarme dich

Gloria: ES 115 – Gloria, gloria

1. d g C F
Glo - ri - a, glo - ri - a,
2. d g C F
in ex - cel - sis De - o!
3. d g C F
Glo - ri - a, glo - ri - a,
4. d g C F
hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!

Gebet des Tages

Gott allen Lebens, in herzlicher Freude preisen wir die Auferstehung deines Sohnes. Lass das Ostergeheimnis, das wir in diesen fünfzig Tagen feiern, unser ganzes Leben prägen und verwandeln. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn und unsern Bruder der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lesung aus der Apostelgeschichte

Als Petrus in Cäsaréa ankam, ging ihm Kornelius entgegen, fiel ihm zu Füßen und huldigte ihm. Petrus richtete ihn auf und sagte: »Steh auf! Auch ich bin nur ein Mensch.« Petrus begann zu sprechen und sagte: »Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht parteilich ist. Vielmehr sind Gott in jedem Volk diejenigen recht, die Gott achten und rechtschaffen handeln. Noch während Petrus diese Worte sprach, kam die heilige Geistkraft über alle, die seine Rede hörten. Alle an Jesus Glaubenden aus dem Volk der Beschneidung, die mit Petrus gekommen waren, konnten es nicht fassen, dass die Gabe der heiligen Geistkraft auch auf Menschen aus den Völkern ausgegossen war. Sie hörten nämlich, wie sie verzückt in der Sprache des Himmels stammelten und Gott priesen. Da antwortete Petrus: »Darf denn jemand das Wasser der Taufe denen verwehren, die genauso wie wir die heilige Geistkraft empfangen haben?« Er ordnete an, dass sie im Namen Jesu, des Gesalbten, getauft würden. Danach baten sie ihn, einige Tage zu bleiben.

(Apg 10,25-26.34-35.44-48)

Zwischengesang: ES 422 – Surrexit Dominus vere

1.
Sur - re - xit Do - mi - nus ve - re.
2.
Hal - le - lu - ja! Hal - le - lu - ja!
3.
Sur - re - xit Chris - tus ho - di - e.
4.
Hal - le - lu - ja! Hal - le - lu - ja!

Der Herr ist auferstanden.

Christus ist heute auferstanden.

Lesung aus dem ersten Johannesbrief

Geliebte, lasst uns einander lieben: Die Liebe ist von Gott. Alle, die lieben, sind von Gott geboren und kennen Gott. Die nicht lieben, kennen Gott nicht, denn: Gott ist Liebe. So wurde die Liebe Gottes bei uns sichtbar: Gott sandte ihren Erwählten, ihr einziges Kind, in die Welt, damit wir durch ihn leben. Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass Gott uns geliebt und ihren Erwählten als Überwindung unserer Gottferne gesandt hat.

(1 Joh 4,7-10)

Ruf vor dem Evangelium: ES 212 – Halleluja

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Wie mich Gott geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe. Wenn ihr meine Gebote haltet, bleibt ihr in meiner Liebe, so wie ich die Gebote Gottes gehalten habe und in ihrer Liebe bleibe. Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch sei und eure Freude vollkommen werde. Dies ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als das eigene Leben für die Freundinnen und Freunde hinzugeben. Ihr seid meine Freundinnen und Freunde, wenn ihr handelt, wie ich euch gebiete. Ich nenne euch nicht mehr Sklavinnen und Sklaven, denn eine Sklavin weiß nicht, wie ihre Gebieterin handelt und ein Sklave kennt das Vorhaben seines Herrn nicht. Euch aber habe ich Freundinnen und Freunde genannt, denn ich habe euch alles, was ich von Gott, meinem Ursprung, gehört habe, mitgeteilt. Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch dazu bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht tragt und eure Frucht bleibt, so dass euch gegeben wird, um was ihr Gott in meinem Namen bitten werdet. Ich gebiete euch, dass ihr euch gegenseitig liebt!

(Joh 15,9-17)

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Predigt

Es passt nicht zusammen! Manche Menschen können freundlich und hilfsbereit sein, zugleich aber anderen feindselig und herablassend begegnen. Der Kurzfilm „Ausstieg rechts“ bringt das gut auf den Punkt. Er zeigt wie ein Mann zunächst einer Frau hilft und dann einen farbigen Fahrgast im Bus anpöbelt. Er spricht laut hörbar Vorurteile aus und fühlt sich dabei selbstverständlich im Recht. Die anderen Fahrgäste schweigen. Einer versucht dann doch seinem Reden ein Ende zu bereiten. Dieser Kurzfilm bringt den ganz alltäglichen Rassismus zum Vorschein, wie man ihm überall begegnen kann.

Was steckt hinter einem solchen Verhalten? Sind es Ängste vor dem Unbekannten oder Anderem? Sind es Idealvorstellungen, wie es sein soll? Sind es die eigene Interessen oder auch das Gefühl zu kurz zu kommen? Führt solch ein Verhalten nicht auch dazu, sich über andere zu stellen. Manchmal unbewusst und manchmal mit direkter böser Absicht.

Auch Petrus erlebt auch wie die Apostelgeschichte beschreibt, dass er seine Vorstellungen überdenken und weiten lassen muss. Er bringt durch seinen Hintergrund Prägungen mit, die er erst durch die persönliche Begegnung und Erfahrung revidieren kann. Denn schließlich muss er erkennen, dass die Weite der Liebe Gottes viel umfassender ist, als er es sich bisher vorstellen konnte: Gott schenkt den Geist auch den sogenannten Heiden.

Diese Offenheit hat Jesus selbst die Menschen erfahren und spüren lassen. So soll eine Gemeinschaft entstehen, in der nicht Trennendes hervorgehoben wird, sondern die Zusammengehörigkeit im Mittelpunkt steht, weil die Liebe Gottes keinen Begrenzungen unterliegt. In dem Moment, indem Petrus sich darauf staunend einlässt, kann er die Verengungen bei sich aufbrechen und neue Dimensionen des Handelns Gottes entdecken.

Auch Jesus selbst öffnet einen neuen Raum des Miteinanders, indem er sich nicht hervorbebt und über andere stellt: Sein Jüngerinnen und Jünger sind ihm Freundinnen und Freunde. Mag er auch der Sohn Gottes sein, begegnet er ihnen auf Augenhöhe. Es ist sein Vermächtnis, wenn er seinen engen Vertrauten in den Abschiedsreden im Johannesevangelium deutlich darauf hinweist. Allerdings muss er sich darauf vertrauen, dass sie sich ohne seine direkte Anwesenheit weiterhin um diesen offenen Umgang bemühen und dass auch wir uns heute auf den Weg machen, seinen Auftrag umzusetzen.

Da sind wir als Christinnen und Christen sowohl persönlich als auch als Gemeinschaft gefragt, davon Zeugnis zu geben. Die Entwicklung in der letzten Zeit durch die Beschränkung der sozialen Kontakte führt wieder zu mehr in sich geschlossenen Kreisen. Aber auch manche in den letzten Jahren aufgekommenen Debatten um Rassismus oder auch Antisemitismus fördern problematische Haltungen zu Tage. Für die Zukunft brauchte es darum den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus und den Austausch mit den unterschiedlichen Gruppierungen. Die Liebe, die Jesus uns dabei zugesagt hat, ermutige uns immer wieder und inspiriere uns bei den Schritten für die Zukunft. Amen.

Zum Glaubensbekenntnis: ES 223 – Gott ist dreifaltig einer

Gott ist drei-fal-tig ei-ner; der Va-ter
schuf die Welt, der Sohn hat uns er-lö-set,
der Geist uns aus-er-wählt. Dies glaub ich, und so
leb ich und will im Tod ver-traun, dass ich in
mei-nem Lei-be soll mei-nen Gott an-schaun.

Fürbitten

Wie Gott seinen Sohn geliebt hat, so liebt er auch uns. Er lädt uns immer wieder ein, in seiner Liebe zu bleiben und sie in die Welt zu tragen. Im Vertrauen auf seine Zusage beten wir:

- ❖ Wir beten für alle, die Lieblosigkeit aushalten müssen, und besonders für jene, die in ihrer Familie Druck und Gewalt erleiden.

Gott, des Lebens. – Wir bitten dich, erhöre uns.

- ❖ Wir beten für alle, die von Diskriminierung und rassistischen Übergriffen betroffen sind. Und für alle, die sich für Respekt und gegenseitige Achtung engagieren und dafür auch in der Öffentlichkeit eintreten.

Gott, des Lebens. – Wir bitten dich, erhöre uns.

- ❖ Wir beten für die Menschen in Mexiko, die bei dem Einsturz der Brücke ums Leben kamen oder verletzt wurden. Und für alle, die von Unglücken und Naturkatastrophen betroffen sind.
Gott, des Lebens. – Wir bitten dich, erhöere uns.
- ❖ Wir beten für alle, die Kindern ein Zuhause geben und erziehen. Heute am Muttertag beten wir besonders für die Frauen, die dadurch auch Nachteile in Kauf nehmen müssen.
Gott, des Lebens. – Wir bitten dich, erhöere uns.
- ❖ Wir beten für die uns nahestehenden Personen, besonders all jene, um die wir uns sorgen. Und wir beten in unserer eigenen Anliegen.
Gott, des Lebens. – Wir bitten dich, erhöere uns.

Gott, dein Sohn Jesus Christus hat seinen Jüngerinnen und Jüngern und auch uns aufgetragen, einander zu lieben und in seiner Liebe zu bleiben. Für sein Beispiel danken wir dir; ihm wollen wir folgen, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Lied: ES 428 – Halleluja (Gen Rosso Messe)

Hal-le - lu - ja, Hal-le - lu - ja, Hal - le -
 lu - ja, Hal - le - lu - ja! Auf - er - stan - den
 ist der Herr. 1. Un - ser Herr ist für al - le
 2. Un - ser Herr ist für al - le
 1. auf - er - stan - den. Er lebt in sei - ner
 2. auf - er - stan - den. In ihm wird auf - er -
 1. Kir - che, gibt den Men - schen sei - nen
 2. steh'n je - der Mensch von die - ser
 1. Frie - den, Hal - le - 2. Er - de. Hal - le lu - ja.

Gebet des Herrn

Jesus hat sein Jüngerinnen und Jünger Freundinnen und Freunde genannt. Auch uns nennt er so und darum beten wir mit seinen Worten: Vater unser...

Schlussgebet

Gütiger Gott, in der Auferstehung deines Sohnes hast du uns neues Leben geschenkt. Wir danken dir für die Gemeinschaft und preisen dich mit vielen anderen durch Jesus Christus im Heiligen Geist heute und in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gottes Liebe bleibt unvorstellbar,
wir dürfen uns als seine geliebten Menschen verstehen.
Daraus dürfen wir Kraft für unser Leben und unseren Alltag schöpfen.

Es segne uns und die Menschen, die uns am Herzen liegen,
der Vater, und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied: ES 412 – Das ist der Tag, den Gott gemacht



1. Das ist der Tag, den Gott ge - macht, der
Freud in al - le Welt ge - bracht. Es
freu sich, was sich freu - en kann, denn
Wun - der hat der Herr ge - tan.

2. Verklärt ist alles Leid der Welt, des Todes
Dunkel ist erhellt. / Der Herr erstand in Gottes
Macht, / hat neues Leben uns gebracht.

3. Wir sind getauft auf Christi Tod / und
auferweckt mit ihm zu Gott. / Uns ist geschenkt
sein Heiliger Geist, / ein Leben, das kein Tod
entreißt.

4. Wir schauen auf zu Jesus Christ, / zu ihm, der unsre Hoffnung ist. / Wir sind die Glieder, er das Haupt; /
erlöst ist, wer an Christus glaubt.

5. Nun singt dem Herrn das neue Lied, / in aller Welt ist Freud und Fried. / Es freu sich, was sich freuen kann, /
denn Wunder hat der Herr getan.